

Sprecher – Porte-parole: Spoerry

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zur Sicherung des bäuerlichen Einkommens sind protektionistische Massnahmen unumgänglich. Gemäss Landwirtschaftsgesetz ist der Bundesrat ermächtigt, auf der Einfuhr von Speiseölen und -fetten Abgaben an der Grenze zu erheben. Dies ist sinnvoll, so lange die Massnahme der Förderung des Absatzes von Butter und damit dem Schutz der Milchproduktion dient. Das heute geltende System führt jedoch dazu, dass Belastungen entstehen, die mit dem unbestrittenen, ursprünglichen Sinn im Widerspruch stehen. Damit sind die Preiszuschläge zu einer teilweise fiskalischen Massnahme geworden und stehen somit aufgrund ihres Ausmasses im Widerspruch zu Artikel 29 der Bundesverfassung. Die Belastung der Nahrungsmittelindustrie in Bereichen, die in keinem Konkurrenzverhältnis zur Butter stehen, ist deshalb abzubauen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 26. November 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 26 novembre 1986

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.598

**Postulat
der freisinnig-demokratischen Fraktion
SRG-Konzession. Erneuerung**

**Postulat
du groupe radical-démocratique
SSR. Renouveau de la concession**

Wortlaut des Postulates vom 2. Oktober 1986

Der Bundesrat wird ersucht, bei der bevorstehenden Erneuerung der Konzession der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) folgende Verbesserungen ins Auge zu fassen und über ihre Prüfung und allfällige Realisierung Bericht zu erstatten:

1. Förderung einer kohärenten Programm- und Personalpolitik durch Stärkung der Kompetenzen des Generaldirektors, der gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung trägt.
2. Berücksichtigung des Verfassungsartikels über Radio und Fernsehen (Art. 55bis), insbesondere des Leistungsauftrags (Abs. 2) mit den Anforderungen, die er an Programmschaffen und Information stellt: Berücksichtigung der Eigenheiten des Landes und der Bedürfnisse der Kantone, sachgerechte Darstellung der Ereignisse, angemessener Ausdruck der Vielfalt der Ansichten.
3. Bestimmung des Tätigkeitsbereichs der SRG (Programmangebot) im Hinblick auf die im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen durch den Gesetzgeber vorzunehmende Abgrenzung zwischen SRG und Privatsektor.
4. Erweiterung der unternehmerischen Freiheit der SRG im Finanz- und Personalwesen.

Der Bundesrat soll die Geltungsdauer so bestimmen, dass die SRG-Konzession nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen erneuert werden kann.

Texte du postulat du 2 octobre 1986

Le Conseil fédéral est prié d'examiner la possibilité d'apporter les améliorations ci-après à l'occasion du renouvellement de la concession de la Société suisse de radiodiffusion et télévision (SSR), et de faire rapport sur les résultats de cet examen ainsi que sur l'éventuelle réalisation de ces mesures:

1. Développement d'une politique cohérente de programmes et de personnel, par le renforcement des compétences du directeur général, responsable devant l'autorité concédante.

2. Mise en application de l'article constitutionnel sur la radio et la télévision (art. 55bis) et en particulier exécution du mandat formulé à son alinéa 2 et des exigences qu'il renferme quant aux programmes et à l'information: respect des particularités du pays et des besoins des cantons, présentation fidèle des événements, et reflet équitable de la diversité des opinions.

3. Définition du champ d'activité de la SSR (offre de programmes) eu égard à la séparation entre celui-ci et celui des émetteurs privés, qui sera inscrite dans la loi fédérale sur la radio et la télévision, en cours d'élaboration.

4. Elargissement de la liberté de gestion de la SSR en matière de finances et de personnel. Le Gouvernement fixera la durée de validité de la concession de telle manière qu'elle puisse être renouvelée après l'entrée en vigueur de la loi.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

1. Nach Artikel 8 Absatz 1 der geltenden SRG-Konzession «besorgen» die Regionen den Programmdienst von Radio und Fernsehen, nach Artikel 11 Absatz 1 ist aber der Generaldirektor mit der «allgemeinen Leitung» des Programmdienstes «betraut». Diese beiden Kompetenzen widerspiegeln, dass die SRG-Programme einerseits dezentralistisch und föderalistisch zu produzieren sind, aber andererseits alle Produktionseinheiten in allen Landesteilen den gleichen Qualitätsmassstäben zu genügen und dieselben rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu respektieren haben. Unter der geltenden Konzession zeigte sich wiederholt, dass der Generaldirektor nicht über genügende Kompetenzen verfügt, um in diesem Sinne eine kohärente Programm- und Personalpolitik durchsetzen zu können, so dass der Dezentralismus zweckentfremdet werden konnte. In einer Stellungnahme zu einer Interpellation anerkannte der Bundesrat denn auch, «dass die heutigen Strukturen der SRG nicht mehr in allen Teilen zu befriedigen vermögen» und dass die heutige Konzession der Ueberprüfung bedürfe: «Diese Feststellung gilt insbesondere für Artikel 11 Absatz 1, der dem Generaldirektor eine universelle Verantwortung für den Programmdienst und eine rationelle Betriebsführung zuweist. Die übertragene Verantwortung stimmt mit den Kompetenzen nicht überein.» (Amtl. Bull. N 1985 S. 1845) Jetzt ist der Augenblick gekommen, Konsequenzen in der Konzession zu ziehen, nicht zuletzt damit die SRG in den kommenden Beratungen über die gesetzliche Ordnung des elektronischen Medienwesens keine unnötigen Angriffsflächen bietet.

2. Vier Jahre vor ihrer Annahme erteilt, konnte die geltende Konzession dem Verfassungsartikel über Radio und Fernsehen noch nicht Rechnung tragen. Nun ist der Wille des Verfassungsgebers in die Konzession umzusetzen. Die neue Konzession sollte es auch der unabhängigen Beschwerdeinstanz ermöglichen, die Erwartungen zu erfüllen, die der Verfassungsgeber namentlich mit dem Erfordernis der Sachgerechtigkeit verbunden hat.

3. Unmissverständlich haben sich der Bundesrat und das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement dazu bekannt, die Entscheidungsfreiheit des Gesetzgebers im Bereich der elektronischen Medien schützen zu wollen. In diesem Geiste sollte die Konzession verhindern, dass die SRG neue Märkte besetzt und Mittel (Finanzen, Frequenzen) in Beschlag nimmt, die der Gesetzgeber anderen Veranstaltern bzw. dem Wettbewerb zuordnen könnte.

4. Je mehr Wettbewerb im elektronischen Medienwesen entsteht, desto mehr drängt es sich auf, die SRG nicht wie eine Verwaltung, sondern als Medienunternehmen zu gestalten und zu führen. Die Finanzaufsicht ist streng auf das Unentbehrliche für die Gewährleistung einer rechtlich einwandfreien Gebührenverwendung zu beschränken und

entsprechend wahrzunehmen; ihr Ausbau ist unerwünscht. Was das Personalwesen anbelangt, so ist ein beamtenähnlicher Status der Mitarbeiter unvereinbar mit der Selbstbehauptung der SRG auf nationalen und internationalen Märkten.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 26. November 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 26 novembre 1986
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.945

Postulat Martin

Lokalradios in Berg- und Grenzgebieten

Radios locales dans les régions de montagne et de frontière

Wortlaut des Postulates vom 9. Oktober 1986

Der Bundesrat wird ersucht, umfassende Untersuchungen über die Reichweite der Lokalradios in den Berggebieten (im Sinne des Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete) und in den Grenzregionen einzuleiten.

Texte du postulat du 9 octobre 1986

Le Conseil fédéral est prié d'effectuer des études spécifiques complètes relatives au rayonnement des radios locales dans les régions de montagne (reconnues au sens de la LIM) et les régions de frontière.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Brélaz, Candaux, Cavadini, de Chastonay, Couchepin, Darbellay, Dubois, Giudici, Massy, Perey, Petitpierre, Pini, Revaclier, Riesen-Fribourg, Salvioni, Savary-Vaud, Vannay (17)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Pour garantir l'identité culturelle et les divers particularismes de nos régions, la nécessité d'assurer, à l'échelon local, des moyens de communication est reconnue. On le constate à l'évidence dans la mise sur pied récente du programme national de recherche No 21 consacré au «pluralisme culturel et à l'identité nationale».

L'évolution des techniques de communication pose cependant de réels problèmes. Elle est confrontée, en régions de montagne par exemple, à des difficultés particulières liées aux caprices de la topographie et à la dispersion de l'habitat. Les cantons frontaliers héritent également de problèmes spécifiques concernant, entre autres, leur identité culturelle. En prévision de cette évolution toujours plus importante sur le plan culturel mais aussi local et économique, le cas des essais de radios locales mérite un examen attentif.

En posant des conditions identiques à tous les concessionnaires de radios locales, la période d'essai ne peut conduire à une interprétation valable que si elle permet une analyse pondérable selon les difficultés inhérentes aux régions dont la topographie est accidentée ou le caractère frontalier, notoire.

Ces études enrichiront l'analyse des essais en cours et fourniront une nouvelle appréciation des conditions à exiger, après la période d'essai, sur le plan technique et financier.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 1. Dezember 1986

Rapport écrit du Conseil fédéral du 1er décembre 1986
Nous partageons les aspirations de l'auteur du postulat, selon lesquelles il y a lieu de ne pas négliger les radios

locales dans les régions économiquement faibles et dans celles de frontière, ainsi que de faire analyser leurs conditions particulières et leurs difficultés d'exploitation. Cependant, un tel mandat se trouve déjà à l'article premier (But) de l'ordonnance sur les essais locaux de radiodiffusion (OER; RS 784.401). Celui-ci précise que les essais visent à permettre d'acquérir les connaissances nécessaires pour préparer la législation en la matière. L'OER prescrit aussi qu'ils servent non seulement à étudier d'autres thèmes, mais encore à définir les dispositions juridiques destinées à être appliquées aux domaines de l'organisation, du financement et de la technique. Etant donné que la moitié environ des radios locales en service diffusent leurs programmes dans les régions de montagne, périphériques ou frontière, leurs conditions doivent être étudiées dans le détail, à la faveur de l'enquête parallèle imposée par l'OER et au moyen d'autres recherches.

Toujours selon l'OER, l'enquête parallèle doit être étendue à chaque diffuseur. Le Département fédéral des transports, des communications et de l'énergie (DFTCE) a chargé un groupe de travail de l'Institut pour la science des mass-médias, de l'Université de Zurich, d'élaborer l'ensemble des résultats à l'intention du législateur et, d'autre part, de résumer ceux qui découlent des enquêtes faites par les diffuseurs. Ce groupe de travail ne se contente pas d'analyser et d'apprécier uniquement le rapport annuel et les enquêtes parallèles des diffuseurs; il s'efforce aussi d'en tirer tous les enseignements possibles. Ce faisant, il examine la teneur des programmes, alors que des discussions entre experts (Panels) dans la région arrosée permettent de définir les conditions particulières et les difficultés propres à chaque diffuseur. Les sondages circonstanciés effectués dans toute la Suisse avant le début des essais (étude zéro) et les autres auditions à intervalles réguliers doivent servir à déterminer l'impact des radios locales pendant toute la phase d'essai. Ces données sont enregistrées pour chacun des diffuseurs et pour l'ensemble de ceux-ci; on peut en tirer des conclusions particulières quant aux radios dans les régions périphériques, de montagne et frontière. Le rapport final devrait être livré à la fin de 1988, au moment où ladite phase sera close. Les résultats de l'enquête parallèle sont remis au fur et à mesure au DFTCE. Lors de la préparation de la législation, le responsable de cette enquête était membre du groupe de travail compétent. Les connaissances acquises ont été directement traduites dans les faits.

Il est intéressant, dans ce contexte, de savoir que la situation des radios dans les régions de montagne fait l'objet d'une enquête particulière; elle devrait même permettre de procéder à des études comparatives. Y participent Radio Martigny, Radio Chablais, Radio Fréquence Jura, Radio Jura bernois et RTN-2001. Pour Radio Matterhorn, les premiers résultats existent déjà, alors que les travaux ont été entrepris pour Radio Gonzen (région de Sargans-Werdenberg). S'agissant de la diffusion dans les zones frontière, nous connaissons les résultats relatifs aux radios locales genevoises; les sondages concernant Radio Basilisk se poursuivent encore. Ces démarches se recoupent avec celles qui sont préconisées dans le postulat.

Les analyses faites à la faveur de l'enquête parallèle seront complétées par le résultat des sondages auxquels la SSR procède constamment auprès du public de toute la Suisse (radio et télévision). En outre, la Communauté du travail des régions des Alpes occidentales (COTRAO) publiera prochainement, par l'intermédiaire de l'Institut d'études européennes, à Genève, une enquête sur toutes les radios locales du bassin lémanique, tant suisses que françaises. Cette enquête devrait mettre en évidence les problèmes rencontrés par les radios locales ayant un caractère frontalier. Par ailleurs, plusieurs études spécifiques relatives à la radiodiffusion locale seront entreprises à la faveur du programme national de recherche No 21. Sur le plan thématique, elles porteront sur les aspirations fédéralistes et les efforts visant à accroître le développement des régions désavantagées économiquement. Ainsi, on examinera particulièrement le

Postulat der freisinnig-demokratischen Fraktion SRG-Konzession. Erneuerung

Postulat du groupe radical-démocratique SSR. Renouvellement de la concession

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	13
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.598
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.12.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2050-2051
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 049

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.